

Nach dem der Baubetriebshof 1993 in der Industriestraße in den neuen Gebäuden zu einer Einheit zusammengefasst worden ist, wurde auf der Grundlage des sogenannten „Töpfer-Gutachtens“ eine Neuorganisation durchgeführt. Diese Neuorganisation führte letztlich zur Bildung eines Regiebetriebes mit mehreren Untereinheiten / Arbeitsgruppen. Aufgrund einiger zusätzlicher Untersuchungen der „Arbeitsgruppe Aufgabenkritik“ im Rathaus wurde die Organisationsstruktur mehrfach angepasst und einige Arbeitsabläufe optimiert. Der derzeitige Stand ergibt sich aus der als Anlage 1 beigefügten Übersicht.

Ziel der zwischenzeitlich durchgeführten aufgabenkritischen Organisationsuntersuchung der Projektgruppe der Fachhochschule für Verwaltung war es, noch vorhandene Schwachpunkte innerhalb der Organisation sowie in den Arbeitsabläufen aufzuzeigen und mögliche Vorschläge zur Verbesserung zu unterbreiten.

Stellt man die Einrichtung Baubetriebshof nicht grundsätzlich in Frage, muss es in letzter Konsequenz bei der Aufgabenerfüllung des BBH in der Zukunft darum gehen, die Qualität möglichst zu steigern und die Kosten dabei zu steuern, sprich im Griff zu behalten bzw. bei gleich bleibender Qualität die Kosten, wo möglich, zu senken und eine weitgehende Vergleichbarkeit mit der Privatwirtschaft herzustellen.

Ein wesentlicher Kritikpunkt der Untersuchung, der sich durch alle Arbeitsbereiche des BBH zieht, ist das Fehlen einer aussagefähigen Kosten- und Leistungsrechnung. Die Ermittlung von Produktpreisen als Vergleichspreise und somit auch eine genaue Vor- und Nachkalkulation ist ohne KLR nicht möglich. Da die hierfür erforderliche Qualifikation und auch die zeitlichen Ressourcen beim Baubetriebshof nicht vorhanden sind, schlägt die Verwaltung vor, personelle Verstärkungen des BBH vorzunehmen, um bis zum gesetzten Zielzeitpunkt (1.1.2005) die Voraussetzungen für die KLR zu schaffen.

Grundüberlegung ist, zum 01.11.2004 einen Betriebswirt (FH) als kaufmännischen gesamtverantwortlichen Leiter und gleichzeitig Kostenrechner des BBH einzustellen. Das Anforderungsprofil der Stelle bzw. die zu erfüllenden Aufgaben sind der Beratungsvorlage ebenfalls als Anlage 2 beigefügt. Vorbereitende Arbeiten zur Grunddatenermittlung, Überarbeitung der Katasterunterlagen etc. werden durch die bereits erfolgte befristete Einstellung eines Industriekaufmanns von April bis November 2004 erledigt. Zur reinen Datenerfassung und für Büroarbeiten ist insbesondere angesichts der deutlich detaillierteren und wesentlich umfangreicheren Erfassung die Einstellung einer weiteren Verwaltungskraft vorgesehen.

Die zusätzlich entstehenden Kosten durch die v. g. Personalverstärkungen können durch Personalkosteneinsparungen im BBH kompensiert werden. Die Personalkonzeption wurde der Aufsichtsbehörde bereits zur Genehmigung vorgelegt. Diese hat am 12.03.2004 ihr grundsätzliches Einverständnis mit der Konzeption erklärt (Anlage 3 + 4).

Der Baubetriebshof wird zur Zeit als Regiebetrieb, also rechtlich unselbständig, geführt und ist dem Tiefbauamt angegliedert. Die Verwaltung beabsichtigt, den BBH, wie beschrieben, zu optimieren und zukünftig über Zwischenschritte zum Eigenbetrieb, also rechtlich selbständig, weiterzuentwickeln (s. Anlage 5) In letzter Konsequenz könnte die Zusammenfassung mit dem Eigenbetrieb Wasserwerk zu einem Querverbund erfolgen. Die Zeitschiene hängt im Wesentlichen von den zu schaffenden Rahmenbedingungen und den notwendigen personellen und organisatorischen Entscheidungen ab.

Die Verwaltung hat ihre Vorstellungen am 20. April der Arbeitsgruppe Gebühren und Satzungen sowie den Fraktionsvorsitzenden detailliert vorgestellt. Nach einer

intensiven Diskussion hat es einen einstimmigen Beschluss gegeben, der Gesamtkonzeption zu folgen und die entsprechenden personellen Maßnahmen dem Haupt- und Finanzausschuss sowie dem Stadtrat zur Entscheidung vorzuschlagen.